

sung von Importenergeträgem sowie zur Verringerung des Transportaufwandes zu leisten.

Zur Deckung des Brikettbedarfs für die stabile Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft, insbesondere für die thermochemische Kohleveredlung, sowie zur Gewährleistung der Braunkohlenbrennstaubbereitstellung ist die Brikettproduktion auf 52 Millionen Tonnen und die Brennstaubproduktion auf 3 bis 4 Millionen Tonnen im Jahr 1990 zu steigern. Durch Intensivierung und Rekonstruktion der vorhandenen Kapazitäten sowie durch Inbetriebnahme der Brikettfabrik Süd im Gaskombinat Schwarze Pumpe im Jahre 1989 ist der erforderliche Leistungszuwachs zu sichern.

Die Wirbelschichttrocknung als neuer Weg zur Herstellung von Trockenkohle und die Wirbelschichtfeuerung zur Erhöhung des Wirkungsgrades sind zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten für feste Brennstoffe und Verminderung der Umweltbelastung zu entwickeln.

Mit der Herstellung eines hochfesten Braunkohlenhochtemperaturkokes sind die Voraussetzungen zur erweiterten Substitution von Steinkohlenkoks in der Metallurgie und der Branntkalkherstellung zu schaffen.

Für die Erhöhung des Veredlungsgrades der einheimischen Braunkohle, insbesondere als Rohstoff für die chemische Industrie, sind die wissenschaftlich-technischen Voraussetzungen für die Entwicklung und Einführung neuer weltstandsbestimmender Produktionsverfahren zu schaffen. Das betrifft insbesondere Verfahren zur Herstellung von Synthesegas und Wasserstoff aus Braunkohle, einschließlich Salzkohle, die Wirbelschichtschwelung von Rohbraunkohle zur komplexen Nutzung der Kohlewertstoffe sowie die katalytische Hochdruckhydrierung von Braunkohle, Teeren und schweren Erdölrückständen zur Kraftstoffgewinnung.

Auf dem Gebiet der Elektroenergieerzeugung ist durch ein hohes Instandhaltungsniveau und umfassende Rekonstruktionsprogramme an den Elektroenergieerzeugungsanlagen die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kraftwerke zu erhöhen, um eine hohe Stabilität und Sicherheit in der Elektroenergieerzeugung und -Versorgung zu erreichen.

Im Zeitraum 1986 bis 1990 sind neue Kapazitäten zur Erzeugung von Elektroenergie im Umfang von 2 500 MW in Dauerbetrieb zu nehmen.

Der Anteil der Kernenergie an der Elektroenergieerzeugung ist von 11 Prozent 1985 auf 15 Prozent 1990 zu erhöhen. Insgesamt ist damit die Bereitstellung von Elektroenergie im Jahre 1990 auf 124-128 Milliarden Kilowattstunden zu steigern.

Es sind die Voraussetzungen zur Errichtung und Inbetriebnahme weiterer Kernkraftwerkskapazitäten in den Jahren nach 1990 zu schaffen, bei steigendem Liefer- und Leistungsanteil der DDR. Das Kernkraftwerk Stendal ist im Jahre 1991 in Betrieb zu nehmen.